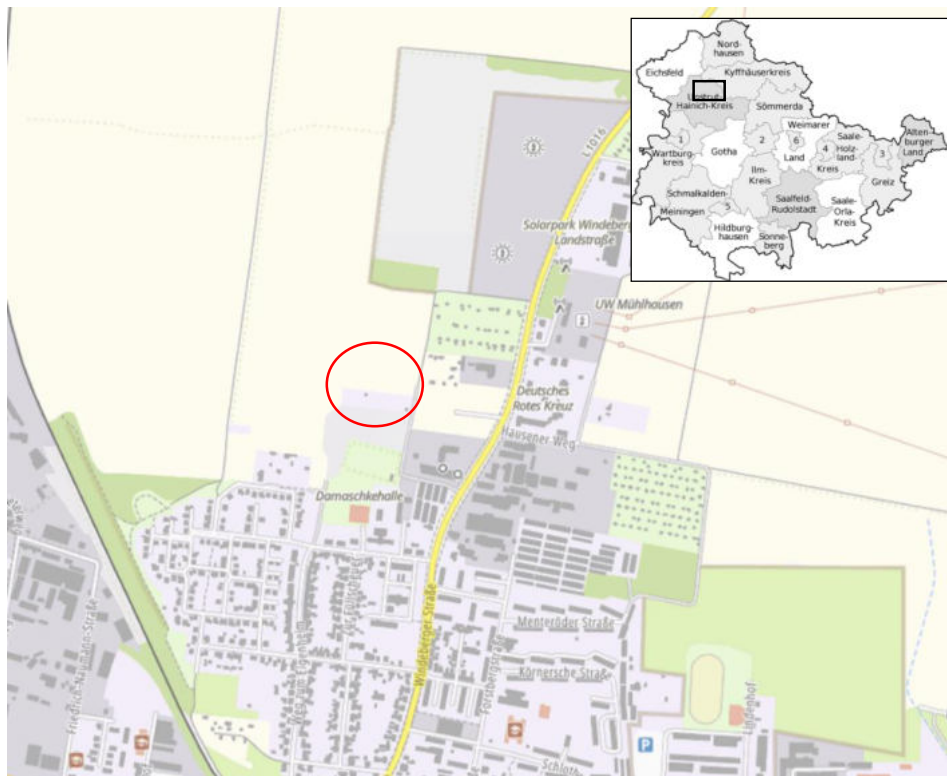


**Fauna-Bericht
zum
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. VEP-38
„Solarthermie und Geothermie
nordwestlich der Stadtwerke“
Stadt Mühlhausen**

Unstrut-Hainich-Kreis



Vorhabenträger:

Bearbeitung:

Stadtwerke Mühlhausen GmbH

Planungsbüro Dr. Weise
GmbH



Windeberger Landstraße 73
99974 Mühlhausen

Kräuterstraße 4, 99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 / 799 292-0
www.pltweise.de / info@pltweise.de

Inhalt

1	ANLASS	4
2	UNTERSUCHUNGSRaum UND METHODIK	4
2.1	UNTERSUCHUNGSRaum.....	4
2.2	METHODIK	5
2.2.1	BRUTVÖGEL	5
2.2.2	ZAUNEIDECHSE	6
2.2.3	FELDHAMSTER	7
3	ERGEBNISSE.....	8
3.1	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE BRUTVÖGEL	8
3.2	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE ZAUNEIDECHSE	16
3.3	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE FELDHAMSTER.....	19
4	QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR	21
	ANLAGEN	22

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht über den Untersuchungsraum	4
Abb. 2: Nordostrand des Gebiets: Linearstruktur mit Sonn- und Versteckmöglichkeiten	6
Abb. 3: Äußerer Westrand der Kleingartenanlage: Gehölze, Gartenabfälle, Altgrasbestände	7
Abb. 4: Potenzieller Feldhamsterlebensraum - Acker mit Lössboden	8
Abb. 5: Junger Grünspecht in verwildertem Kleingarten auf Nahrungssuche	10
Abb. 6: Maisanbau im Vorhabensbereich	10
Abb. 7: Gehölzaufwuchs mit verlassenen Elsternest in südwestlichem Kleingarten	11
Abb. 8: verlassenes Nest in einem Rohr in einer Kleingartenhütte	11
Abb. 9: Obstbaumpflanzung in dem südöstlichsten Kleingarten	12
Abb. 10: Pot. altes Rabenkrähennest in einer Kiefer in der Kleingartenanlage	12
Abb. 11: Gerodete Flächen innerhalb der Kleingartenanlage	13
Abb. 12: Trächtiges Zauneidechsenweibchen flüchtet unter hohes Gras	17
Abb. 13: Zauneidechse (Männchen) sonnt sich auf Rasenschnitt	18
Abb. 14: Sich sonnende Zauneidechse (Weibchen) auf Rasenschnitt am Rand des Maisfelds	18
Abb. 15: Zauneidechse (Jungtier) auf Rasenschnitt am Rand des Maisfelds	19
Abb. 16: Von Prädatoren aufgegrabene Mäuselöcher – kein Hamsterbau	20
Abb. 17: Thüringer Feldhamsterschwerpunktgebiet Nr. 15 "Mühlhausen" mit Lage Vorhabengebiet (schwarz)	20

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erfassungstermine	5
Tab. 2: Erfassungstermine Zauneidechse	6
Tab. 3: mit Brutnachweis oder Brutverdacht	14
Tab. 4: Nahrungsgäste und Arten mit möglichem Brüten	15

1 Anlass

Im Stadtgebiet von Mühlhausen beabsichtigen die Stadtwerke mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Ausweisung eines Sondergebietes „Großsolarthermieranlage inklusive Geothermie“ für den Betrieb einer Solarthermie-Freiflächenanlage sowie einer Flächen-Geothermieranlage in der Gemarkung Mühlhausen, Flur 16, zu schaffen.

Die Erfassung der Betroffenheit von Arten erfolgte auf Grundlage der folgenden Quellen und wird durch die Einschätzung der Habitateignung im Eingriffsbereich und angrenzender Flächen ergänzt. Hierzu wurde vorab eine Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde im Sinne eines Scopings zum relevanten Artenspektrum durchgeführt. In Abstimmung mit der UNB erfolgt die Erfassung der Artengruppen Brutvögel inkl. Horst- und Höhlenbäumen; eine Gebäudekontrolle sowie die Erfassung von Reptilien und Feldhamstern.

Folgende Daten wurden dafür ausgewertet:

- ▶ Einschätzung der Habitateignung des Plangebietes inkl. Horstkartierung im Rahmen einer ersten Ortsbegehung am 17.02.2024 sowie 19.03.2024 (Horste/Höhlen und Gebäudekontrolle)
- ▶ Brutvogelkartierung (6 Termine)
- ▶ Kartierung Feldhamster (1 Frühjahrs- und 1 Spätsommertermin)
- ▶ Kartierung Reptilien (6 Termine)
- ▶ Artenlisten (1+3) und Artensteckbriefe Thüringens (TLUG 2009, TLUG/VSW 2013),
- ▶ Weitere Literatur und Gutachten gem. Literaturverzeichnis.

2 Untersuchungsraum und Methodik

2.1 Untersuchungsraum

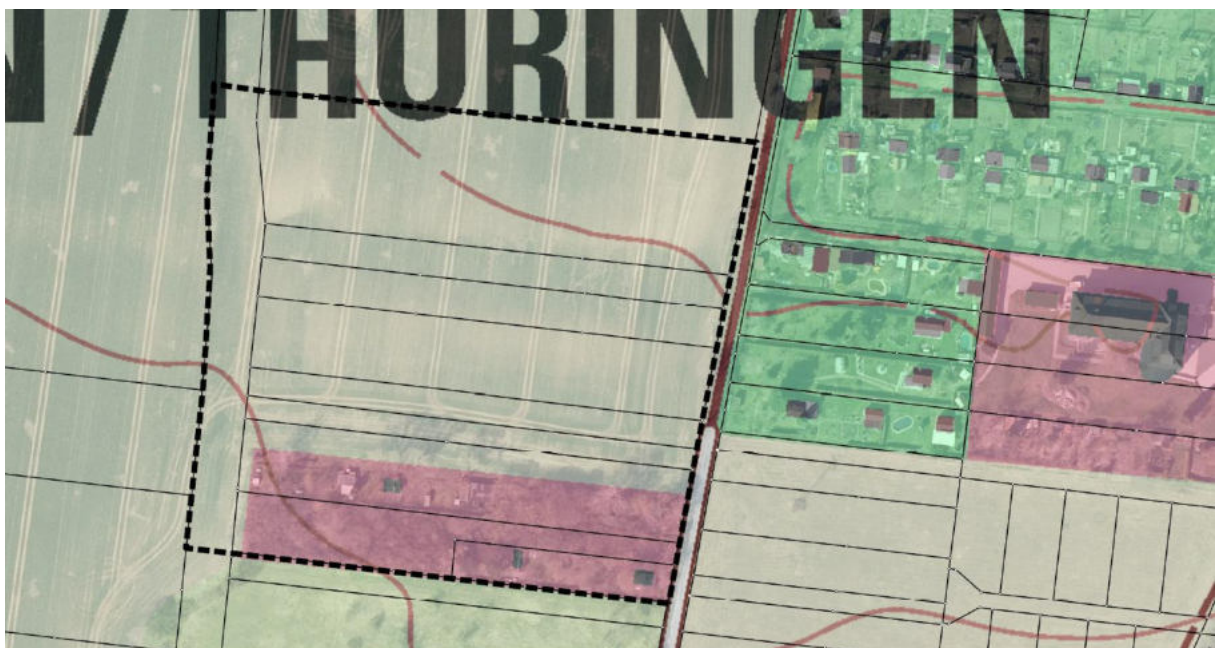


Abb. 1: Übersicht über den Untersuchungsraum

Quelle: GDI-TH 2024; ergänzt.

Der Untersuchungsraum (schwarz gestrichelte Linie in Abb. 1) gliedert sich in drei Teilbereiche: ein Streifen ungenutzter, verwilderter Kleingärten im Süden (rote Fläche innerhalb der schwarz gestrichelten Linie in Abb. 1), eine sich nördlich daran anschließende, ca. viermal so große Ackerfläche und die Übergangsbereiche dazwischen und an den Rändern. Der Untersuchungsraum umfasst den gesamten Geltungsbereich des geplanten vorhabenbezogenen Bebauungsplans VEP-Nr. 38.

2.2 Methodik

2.2.1 Brutvögel

Es erfolgten sechs Begehungen innerhalb der artspezifischen Erfassungsgrenzen. Die Begehungen fanden gemäß **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** statt.

Methodik: In Anlehnung an das HVA F-StB mit einer Revierkartierung nach dem Methodenblatt V 1 und Bestimmung des Brutstatus nach SÜDBECK et al. (2005).

Tab. 1: Erfassungstermine

Datum	Temperatur	Bewölkungsgrad
10.04.2024	8-14 °C	wechselnd bewölkt
24.04.2024	6 °C	bedeckt
13.05.2024	17-25 °C	sonnig
27.05.2024	18-21 °C	bedeckt bis wechselnd bewölkt
06.06.2024	16-18 °C	sonnig
17.06.2024	17-19 °C	bedeckt

Zusätzlich wurde am 19.03.2024 ein Kartiertermin zur Erfassung dauerhafter Niststätten (Horste und Höhlen) sowie eine Gebäudekontrolle in den Kleingärten durchgeführt.

Die Erfassungen der Brutvögel erfolgten auf akustischem Wege sowie durch Sichtbeobachtungen mittels Fernglas. Als Untersuchungsgebiet wurde der geplante Geltungsbereich festgelegt.

Die Ackerflächen wurden im Bereich des künftigen Baufeldes zu den oben genannten Terminen vormittags bei möglichst windarmer, trockener Witterung begangen.

Alle angetroffenen Brutvögel wurden in Arbeitskarten aufgezeichnet. Aufgrund ihrer Betroffenheit und der Eignung des Plangebietes als Lebensraum wurde ein spezielles Augenmerk auf die Feldvögel gelegt.

Bei der Feldlerche wurden zum einen singende Männchen (Flug- und Bodengesang), zum anderen aus dem Acker aufgeschreckte Vögel erfasst.

Methodenkritik:

Noch vor Beginn der Brutzeit erfolgten großflächige Rodungen von Gehölzen (vor Beginn der Kartierung - Abb. 7). Hierbei wurden auch Altbäume entfernt. Die Gehölzentfernungen erfolgten in einem Streifen unter der vorhandenen Freileitung, die das Gebiet quert.

Auch nach den ersten Begehungen wurden in den Kleingärten immer wieder Gehölzschnitte durchgeführt.

2.2.2 Zauneidechse

Die Erfassung von Reptilien, speziell der Zauneidechse, erfolgte gemäß dem Methodenblatt R 1 (BMVI 2015) an sechs Terminen (Tab. 2) mit flächigen Sichtbegehungen aller geeigneten Habitate des Untersuchungsraumes.

Es wurde vor allem auf flüchtende Tiere geachtet und gezielt Versteckmöglichkeiten, wie Büsche und künstliche Verstecke (z. B. herumliegender Müll, Grünschnitt-Ablagerungen), sowie Sonnenplätze abgesucht.

Tab. 2: Erfassungstermine Zauneidechse

Datum	Temperatur	Bewölkungsgrad
13.05.2024	17-25 °C	sonnig
21.05.2024	22 °C	leicht bedeckt
27.05.2024	18-21 °C	wechselnd bewölkt
06.08.2024	27 °C	sonnig
26.08.2024	25-26 °C	sonnig
02.09.2024	23-27 °C	sonnig

Die Ackerfläche (Maisanbau) bot einerseits im Frühjahr zu wenig Versteckmöglichkeiten, um als Lebensraum für die Zauneidechse geeignet zu sein und andererseits im Sommer keine Sonnenplätze, die als Habitatrequisiten für die Art essentiell sind.



Abb. 2: Nordostrand des Gebiets: Linearstruktur mit Sonn- und Versteckmöglichkeiten

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 06.08.2024



Abb. 3: Äußerer Westrand der Kleingartenanlage: Gehölze, Gartenabfälle, Altgrasbestände

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 13.05.2024

2.2.3 Feldhamster

Feldhamster besiedeln Ackerlandschaften mit schweren, tiefgründigen Löss- und Lehmböden, in denen sie ihre bis zu 2 m tiefen Baue anlegen können.

Die im nördlichen Teil des Vorhabengebietes gelegene Ackerfläche (Abb. 10) weist geeignete Bodeneigenschaften auf.

Aus diesem Grund war eine Feldhamsterbaukartierung mit je einer Begehung im Frühjahr sowie im Spätsommer (nach der Ernte) vorgesehen.

Die zu kontrollierende Fläche wurde erstmals am 10.04.2024 auf Begehungslinien entlang der Drillspuren in ihrer gesamten Länge mit zwei Personen abgelaufen.

Der zweite geplante Kartiertermin im Sommer nach der Ernte entfiel aufgrund des Anbaus von Mais auf dem betreffenden Acker – die Kulturart ist für den Feldhamster aufgrund der späten Deckung im Jahr ungeeignet: Bis Mitte Mai war die Fläche im Vorhabengebiet nahezu frei von Bewuchs, die Maispflanzen noch sehr klein (vgl. Abb. 4).



Abb. 4: Potenzieller Feldhamsterlebensraum - Acker mit Lössboden

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 24.04.2024

3 Ergebnisse

3.1 Untersuchungsergebnisse Brutvögel

In der Fläche wurden keine Bodenbrüter erfasst. Außerhalb des Untersuchungsraumes wurden mehrfach Feldlerchen gesichtet, deren Niststätten jedoch aufgrund des Maisanbaus verloren gingen (Umgraben des Ackers Mitte April, später hochstehende Maispflanzen).

Feldvögel sind Bodenbrüter und bewohnen weitgehend offene, gehölzarme Landschaften (strukturierte Agrargebiete mit hohem Grünlandanteil, Brachen, Saumstrukturen, Streuobstwiesen etc.).

Entscheidend für die Habitateignung sind das Nutzungsregime nach Zeit und Art sowie der Nutzungs- und Freizeitdruck auf diesen Flächen.

Eingeschränkt wird die Eignung für die Feldlerche durch vertikale Strukturen in der Umgebung (bspw. Bahnanlagen, geschlossene Gehölzformationen, Gebäude), die eher gemieden werden (GARNIEL & MIEWALD 2010). Eine Nutzung von Maisfeldern durch Feldlerchen ist unwahrscheinlich.

In der südlich an den Acker angrenzenden Kleingartenanlage, die in großen Teilen ungenutzt und verwildert ist (Abb. 5), bieten sich zahlreiche Brutmöglichkeiten für Vögel – z. B. in leerstehenden Gebäuden (Abb. 8), in Bäumen (Abb. 7) - zum Teil mit Höhlen und Nestern (Abb. 9) -, Sträuchern und Nistkästen.

Greifvögel wurden im Untersuchungsraum nicht nachgewiesen. Einige Arten nutzten sie als Nahrungshabitat (Rotmilan, Mäusebussard).

Ein potenziell altes Rabenkrähennest auf einer Kiefer (Abb. 10) in einem verwilderten Kleingarten blieb in diesem Jahr unbesetzt.

Ein Brutnachweis des Turmfalken konnte unmittelbar östlich der verlassenen Kleingärten auf einem Leitungsmast erbracht werden. Hier wurde am 27.05.2024 ein fütterndes Alttier beobachtet.

Im Zuge der Brutvogelkartierung konnten auf der Fläche und im näheren Umkreis insgesamt 33 Vogelarten in unterschiedlichen Teilhabitaten nachgewiesen werden (Feldrand, verlassene Kleingärten).

Bei 19 der Arten wurde ein Brutnachweis oder Brutverdacht (vgl. Tab. 3) festgestellt. 14 Arten wurden als Nahrungsgast oder als mögliche Brutvögel (vgl. Tab. 4) erfasst.

Insgesamt waren diejenigen Brutvögel die häufigsten, die zu den Freibrütern zählen, wie Amsel, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Nachtigall oder Zilpzalp. Sie finden in den verwilderten Kleingärten gute Brutbedingungen vor.

Darüber hinaus wurden mehrere Höhlenbrüter erfasst, die sich zum Zeitpunkt der Kartierung in den Gehölzen aufhielten (Buntspecht, Star), aufgehängte Nistkästen zum Brüten nutzten (Blau- und Kohlmeise) oder sich auf Nahrungssuche am Boden (junger Grünspecht) befanden (vgl. Abb. 5).

Als Nahrungsgäste kreisten über dem Gebiet verpaarte Rotmilane und Mäusebussarde. Ansonsten wurden in der Ackerfläche oder auf Gehölzen in den Kleingärten sitzende Rabenkrähen, Goldammern und Bachstelzen beobachtet.

Vögel, die nur einmalig und außerhalb des artspezifischen Erfassungszeitraumes in den verlassenen Kleingärten angetroffen wurden, wurden ebenfalls als Nahrungsgast gewertet – hier: Pirol (Brut wahrscheinlich im nördlich an den Acker angrenzenden Feldgehölz; von dort häufig Rufe), Heckenbraunelle und Elster.

In der Übersichtskarte im Anhang sind die abgegrenzten Reviere der oben genannten Vogelarten dargestellt.



Abb. 5: Junger Grünspecht in verwildertem Kleingarten auf Nahrungssuche

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 21.05.2024



Abb. 6: Maisanbau im Vorhabenbereich

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 13.05.2024



Abb. 7: Gehölzaufwuchs mit verlassenenem Elsternest in südwestlichem Kleingarten

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 13.05.2024



Abb. 8: verlassenes Nest in einem Rohr in einer Kleingartenhütte

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 19.03.2024



Abb. 9: Obstbaumpflanzung in dem südöstlichsten Kleingarten

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 17.06.2024



Abb. 10: Pot. altes Rabenkrähennest in einer Kiefer in der Kleingartenanlage

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 19.03.2024



Abb. 11: Gerodete Flächen innerhalb der Kleingartenanlage

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 27.05.2024

Tab. 3: mit Brutnachweis oder Brutverdacht

vgl. dazu Karte im Anhang

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Rev./BP	T	D	ET	TT	TD	B	Bemerkung	In Fläche	außerhalb
<i>Turdus merula</i>	Amsel	4	*	*	A	=	↗	h	Brutverdacht	X	
<i>Cyanistes caeruleus</i>	Blaumeise	2 / 2	*	*	A	=	↗	h	Brutnachweis / Brutverdacht	X X	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	2	*	*	B	=	↑	h	Brutverdacht	X	X
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	1	*	*	A	=	↗	h	Brutverdacht	X	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	1	V	3	B	=	↓	h	Brutverdacht		X
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	1	3	*	C	↓↓	↓	h	Brutverdacht	X	
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	1	*	*	A	↑	↑	mh	Brutnachweis	X	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	1	*	*	B	↓↓	=	h	Brutverdacht		X
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	1 / 2	*	*	A	=	↗	h	Brutnachweis / Brutverdacht	X X	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	2	*	*	A	^	↑	h	Brutverdacht	X	
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	1 / 1	*	*	A	↑	↑	h	Brutnachweis / Brutverdacht	X	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	1 / 2	*	*	A	↑	↗	h	Brutnachweis / Brutverdacht	X	
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	1	*	*	A	=	→	h	Brutverdacht	X	
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	1	*	*	B	=	→	mh	Brutnachweis		X
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	3	*	*	A	=	↗	h	Brutverdacht	X	

Tab. 4: Nahrungsgäste und Arten mit möglichem Brüten

vgl. dazu Karten im Anhang

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	T	D	ET	TT	TD	B	Bemerkung	In Fläche	außerhalb
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	*	*	B	↓↓	↓	h	Nahrungsgast	X	
<i>Dendrocopus major</i>	Buntspecht	*	*	A	=	↑	h	Mögliches Brüten	X	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	*	*	A	=	↗	h	Mögliches Brüten	X	
<i>Pica pica</i>	Elster	*	*	A	=	→	h	Nahrungsgast	X	
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	*	*	A	=	↗	h	Mögliches Brüten	X	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	*	*	B	↓↓	↓	h	Mögliches Brüten	X	
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	*	*	B	↓↓	↘	h	Nahrungsgast	X	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	*	*	A	=	↘	h	Nahrungsgast	X	
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	*	*	B	=	→	mh	Nahrungsgast	X	
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	*	*	A	↑	↑	h	Mögliches Brüten	X	
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	*	V	B	=	→	mh	Nahrungsgast	X	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	*	*	A	=	↑	h	Nahrungsgast	X	X
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	2	3	B	↑	→	mh	Nahrungsgast	X	X
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	*	3	B	↓↓	↓↓	h	Mögliches Brüten	X	

Legende

Rev./BP Anzahl der erfassten Reviere bzw. Brutpaare

T Rote Liste Thüringen (JAEHNE et al. 2021)**D** Rote Liste Deutschland (RYSILAVY et al. 2020)

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

R extrem selten

V Vorwarnliste

* ungefährdet

- nicht bewertet

ET Erhaltungszustand in Thüringen (TLUBN 2024)**A** sehr guter Erhaltungszustand**B** guter Erhaltungszustand**C** mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand**TT Trend Thüringen** (Kurzzeittrend 2000-2018, nach TLUBN 2024)

↓↓↓ sehr starke Bestandsabnahme um mehr als 50%

↓↓ starke Bestandsabnahme um mehr als 20%

= Bestand stabil oder schwankend um weniger als 20%

↑ Bestandszunahme um mehr als 20%

TD Trend Deutschland (Kurzzeittrend 1992-2016, nach GERLACH et al. 2019)

↓↓ starke Bestandsabnahme um mehr als 3 % pro Jahr

↓ moderate Bestandsabnahme 1-3 % pro Jahr

↘ Leichte Bestandsabnahme um ≤1 % pro Jahr

→ Bestand stabil

↗ Leichte Bestandszunahme um ≤1 % pro Jahr

↑ Bestandszunahme um mehr als 1% pro Jahr

B Aktuelle Bestandssituation / Häufigkeitsklasse (nach RYSILAVY et al. 2020)

ex ausgestorben

es extrem selten, mit geografischer Restriktion

ss sehr selten (Bestand ≤ 1.000)

s selten (Bestand 1.001 – 10.000)

mh mäßig häufig (Bestand 10.001 – 100.000)

h häufig (Bestand > 100.000)

3.2 Untersuchungsergebnisse Zauneidechse

Die verlassenen Kleingärten stellen aufgrund ihrer kleinräumigen, unterschiedlichen Strukturen (Altgrasbestände mit jagbaren Insekten, grabbares Substrat, zahlreiche frostfreie Versteckmöglichkeiten, Schatten- und Sonnenplätze) einen wesentlich geeigneteren Lebensraum dar.

Am idealsten schien jedoch der östliche Rand des Untersuchungsraumes im Anschluss an den Acker zu sein: eine lineare Saumstruktur, wie sie Zauneidechsen bevorzugen und ein Schotterweg mit begleitendem Grünstreifen (Abb. 2: Nordostrand des Gebiets: Linearstruktur mit Sonn- und Versteckmöglichkeiten). Östlich daran grenzen weitere Kleingärten an.

Der Grünstreifen zwischen Acker und dem Schotterweg besteht im Wesentlichen aus Scherrasen oder Brennesselflur, mit einzelnen Bäumen (Walnuss, Bergahorn, Mehlbeere u. a.) oder Sträuchern (Wildrose u. a.).

Darüber hinaus finden sich am Ackerrand zahlreiche Grünschnittablagerungen aus den Kleingärten, die der Zauneidechse potenziell als Sonn- und Versteckplätze dienen können.

Überdies halten sich hier zahlreiche jagbare Insekten auf und es besteht die Möglichkeit zur Eiablage (grabbar und warm).

Die Fundpunkte der Tiere verteilen sich ausschließlich auf die Randflächen des Untersuchungsgebietes. Dagegen wurden weder in der Kleingartenanlage im Süden noch in der Ackerfläche Zauneidechsen nachgewiesen.

Während nur bei der 1. Begehung an der Westseite (Abb. 9) ein Tier (adultes Weibchen) nachgewiesen wurde, konnten am Ostrand der Prüffläche immer wieder Zauneidechsen gefunden werden. (vgl. Karte im Anhang und Abb. 12-15).

Ab August waren dort auch einige Jungtiere unterwegs.



Abb. 12: Trächtiges Zauneidechsenweibchen flüchtet unter hohes Gras

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 21.05.2024



Abb. 13: Zauneidechse (Männchen) sonnt sich auf Rasenschnitt

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 21.05.2024



Abb. 14: Sich sonnende Zauneidechse (Weibchen) auf Rasenschnitt am Rand des Maisfelds

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 06.08.2024



Abb. 15: Zauneidechse (Jungtier) auf Rasenschnitt am Rand des Maisfelds

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 02.09.2024

3.3 Untersuchungsergebnisse Feldhamster

Im Untersuchungsraum liegt aufgrund der vorliegenden Bodenverhältnisse (Lössboden) eine hohe Eignung als Feldhamsterlebensraum vor. Das Plangebiet liegt innerhalb des Thüringer Feldhamsterschwerpunktgebietes Nr. 15 („Mühlhausen“, vgl. Abb. 17). Im Kartierjahr 2024 wurde kein Artnachweis aufgrund der erläuterten Gründe (Maisanbau, keine Deckung) erbracht.

Im Vorjahr erfolgte auf der Fläche offenbar Getreideanbau. Auf der Prüffläche wurden bei der Frühjahrsbegehung am 10.04.2024 Strohreste gefunden, der Acker war zu diesem Zeitpunkt noch nicht umgegraben / eingesät worden.

Es wurden zahlreiche Mauselöcher erfasst, die teilweise von Prädatoren (z. B. Fuchs, Hund) aufgedigelt worden waren (vgl. Abb. 16).

Baue von Feldhamstern könnten dagegen nicht gefunden werden. Wie bereits in Kap. 2.2.3 dargelegt, fiel der zweite Kartiertermin im Sommer nach der Ernte (Suche auf Sommerbaue) weg: Aufgrund der fehlenden Deckung im Frühjahr werden Maisfelder durch den Feldhamster gemieden. Somit werden Felder mit Maisanbau (auch Rüben etc.) im Frühjahr kartiert. Es besteht dann die Möglichkeit, dort im Zuge der Frühjahrsbegehung einen geöffneten Winterbau der Art zu finden. Die Tiere würden jedoch nach dem Erwachen aus dem Winterschlaf in geeignetere Felder mit ausreichend Nahrung und Deckung zum Schutz vor Prädatoren (z.B. Acker mit Anbau von Wintergetreide) abwandern.



Abb. 16: Von Prädatoren aufgegrabene Mäuselöcher – kein Hamsterbau

Quelle: Planungsbüro Dr. Weise GmbH, 10.04.2024



Abb. 17: Thüringer Feldhamsterschwerpunktgebiet Nr. 15 "Mühlhausen" mit Lage Vorhabengebiet (schwarz)

Quelle: TLUBN 2020; ergänzt.

4 Quellen und weiterführende Literatur

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2015): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- ARGE MONITORING PV-ANLAGEN (2007): Leitfaden zur Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Planung von PV-Freiflächenanlagen. Gutachten im Auftrag des BMU. Hannover.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 1-3. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2009): Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen. BFN-Skripten 249.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 7, Laurenti Verlag, Bielefeld.
- BNE - BUNDESVERBAND NEUE ENERGIEWIRTSCHAFT e. V. (2019): Solarparks – Gewinne für die Biodiversität. Studie.
- BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Hrsg.) (2015): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen. Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik, Heft 1115.+
- FRITZLAR, F., H. KORSCH, T. FÖRSTER, W. WESTHUS, T. LEMKE, T. BUCHMANN, A. ROTHGÄNGER & C. GENßLER (2021): Rote Listen der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens.
- GDI-TH - GEODATENINFRASTRUKTUR FREISTAAT THÜRINGEN (2024): Geoproxy Thüringen. Geoclient 1.8.16. Internet: www.geoproxy.geoportal-th.de/geoclient/control (letzter Aufruf: 02/2024)
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖLKER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINICKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland - Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. (Hrsg.) (2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - Ebook Version 1.0. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- GNIELKA, R. (1990): Anleitung zu Brutvogelkartierung – Apus, Bd. 7, Heft 4/5, S. 145-239
- GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena
- HLSV - HESSISCHES LANDESAMT FÜR STRASSEN- UND VERKEHRSWESSEN (2010): Grundlagen zur Umsetzung des Kompensationsbedarfes für die Feldlerche (*Alauda arvensis*) in Hessen. Frankfurt, Hungen, August 2010
- JAEHNE, S. S. FRICK, H. GRIMM, H. LAUßMANN, M. MÄHLER & C. UNGER (2021): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. Naturschutzreport 30, 63-70.
- LIEDER, K. & J. LUMPE (2011): Vögel im Solarpark – eine Chance für den Artenschutz? Thür. Ornithol. Mitt. 56, 13-25.
- LUKAS, A. (2022): Artenschutz in Planungs- und Zulassungsverfahren. Schriftenreihe des Fachgebiets Landschaftsentwicklung / Umwelt- und Planungsrecht. Universität Kassel. Band 7; Herausgeber: Prof. Dr.-Ing. Dr. iur. Andreas Mengel
- MAMMEN K. & MAMMEN U. (2017): Die Thüringer Feldhamster-Schwerpunktgebiete. In: Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 54 (3) 2017: 99–106
- PESCHEL, R., M. HAACKS, H. GRUSS & CH. KLEMMANN (2013) Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und der gesetzliche Artenschutz - Praxiserprobte Möglichkeiten zur Vermeidung des Tötungs- und Verletzungsverbotes nach § 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG. Naturschutz und Landschaftsplanung 45 (8). S. 241-247.
- ROST, F. & H. GRIMM (2004): Kommentierte Artenliste der Vögel Thüringens. Anzeige Verein Thüringer Ornithologen. 5, Sonderheft, S. 3-78.
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHLER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung Berichte zum Vogelschutz 57 (2020): 13-112.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

- TLUBN - Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (2009 ff.): Artensteckbriefe Thüringen 2009. Internet: <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/zoo-artenschutz/steckbriefe-gesch-arten>
- TLUBN - Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (2020): Identifizierung und Abgrenzung von Schwerpunktgebieten des Feldhamsters in Thüringen, 2. Überarbeitung der Gebietskulisse. Feldhamster-Schwerpunktgebiet 15: Mühlhausen. Internet: https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/1_zool_artenschutz/feldhams_amph/Steckbrief-SPG15_30.06.2020.pdf
- TLUBN - Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (2024): Liste planungsrelevanter Vogelarten für artenschutzrechtliche Prüfungen bei Planungs- und Zulassungsverfahren in Thüringen. Version 2.2. Stand 2024. Internet: https://natura2000.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/9_natura2000/Schutzobjekte/2024_planungsrelevante_vogelarten_2_2_projektdok.pdf
- WAHL, J., M- BUSCH, R. DRÖSCHMEISTER, C. KÖNIG, K. KOFFIJBERG, T. LANGGEMACH, C. SUDFELDT & S. TRAUTMANN (2020): Vögel in Deutschland – Erfassung von Brutvögeln. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- WEINHOLD, U.; KAYSER A. (2006): Der Feldhamster *Cricetus cricetus*. Die neue Brehm-Bücherei Bd. 625. Hohenwarsleben.

Anlagen

- Anlage 1 Karte Faunistische Erfassungen Brutvögel
Anlage 2 Karte Faunistische Erfassungen Zauneidechse

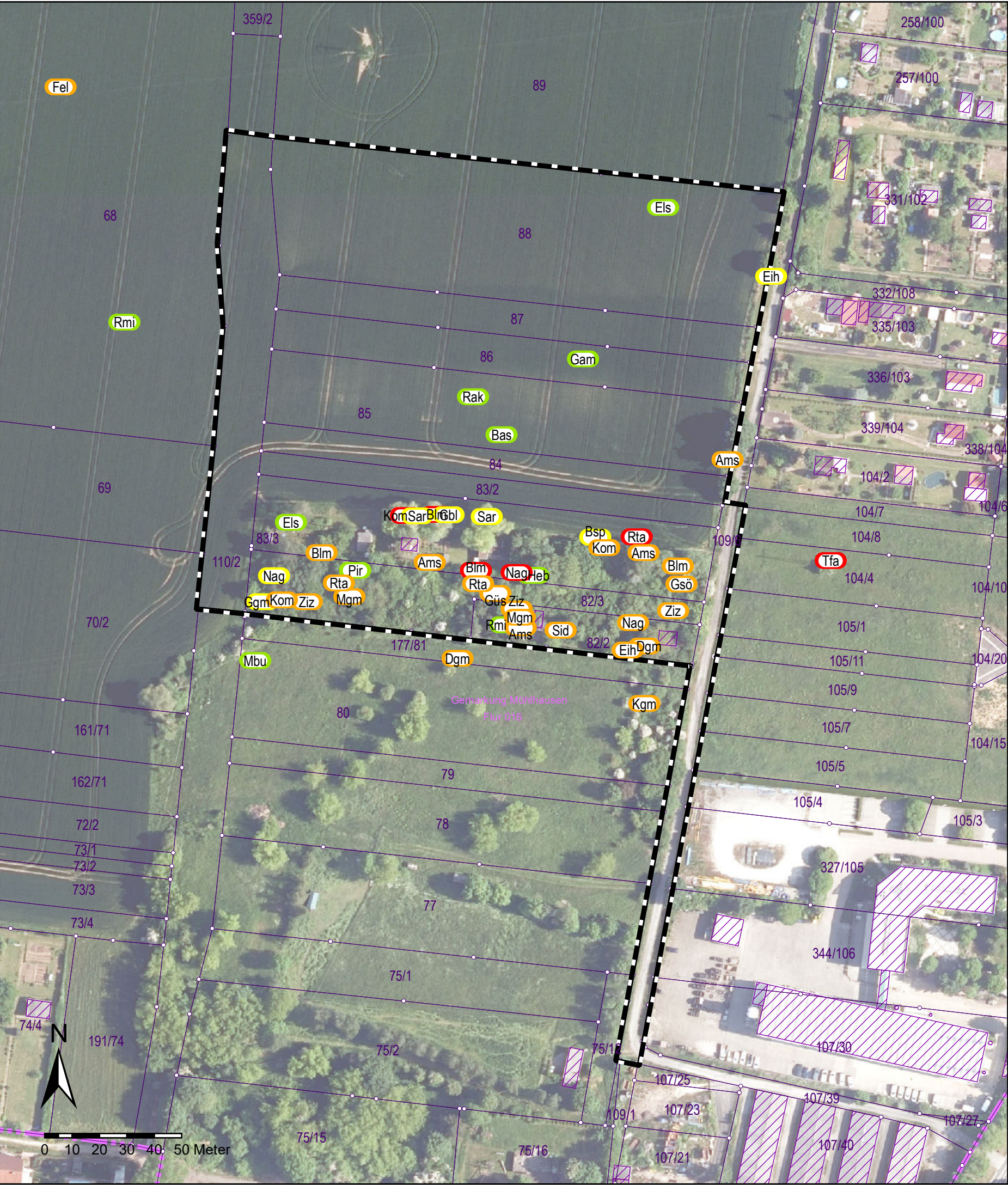
VEP-Nr. 38 Solarthermie und Geothermie nordwestlich
der Stadtwerke Mühlhausen
(Ergebnisse Brutvogelerfassung 2024)

Status

- BN - Brutnachweis
- BV - Brutverdacht
- MB - Mögliches Brüten
- NG - Nahrungsgast

Arten:

- Ams - Amsel
- Bas - Bachstelze
- Blm - Blaumeise
- Bsp - Buntspecht
- Dgm - Dorngrasmücke
- Eih - Eichelhäher
- Els - Elster
- Fel - Feldlerche
- Gam - Goldammer
- Gbl - Gartenbaumläufer
- Ggm - Gartengrasmücke
- Gsö - Gelbspötter
- Güs - Grünspecht
- Heb - Heckenbraunelle
- Kgm - Klappergrasmücke
- Kom - Kohlmeise
- Mbu - Mäusebussard
- Mgm - Mönchsgrasmücke
- Nag - Nachtigall
- Pir - Pirol
- Rak - Rabenkrähe
- Rmi - Rotmilan
- Rta - Ringeltaube
- Sar - Star
- Sid - Singdrossel
- Tfa - Turmfalke
- Ziz - Zilpzalp



bearb.:
Katharina Kleinschmidt

Datum: 04.09.2024

Planungsbüro Dr. Weise

GmbH



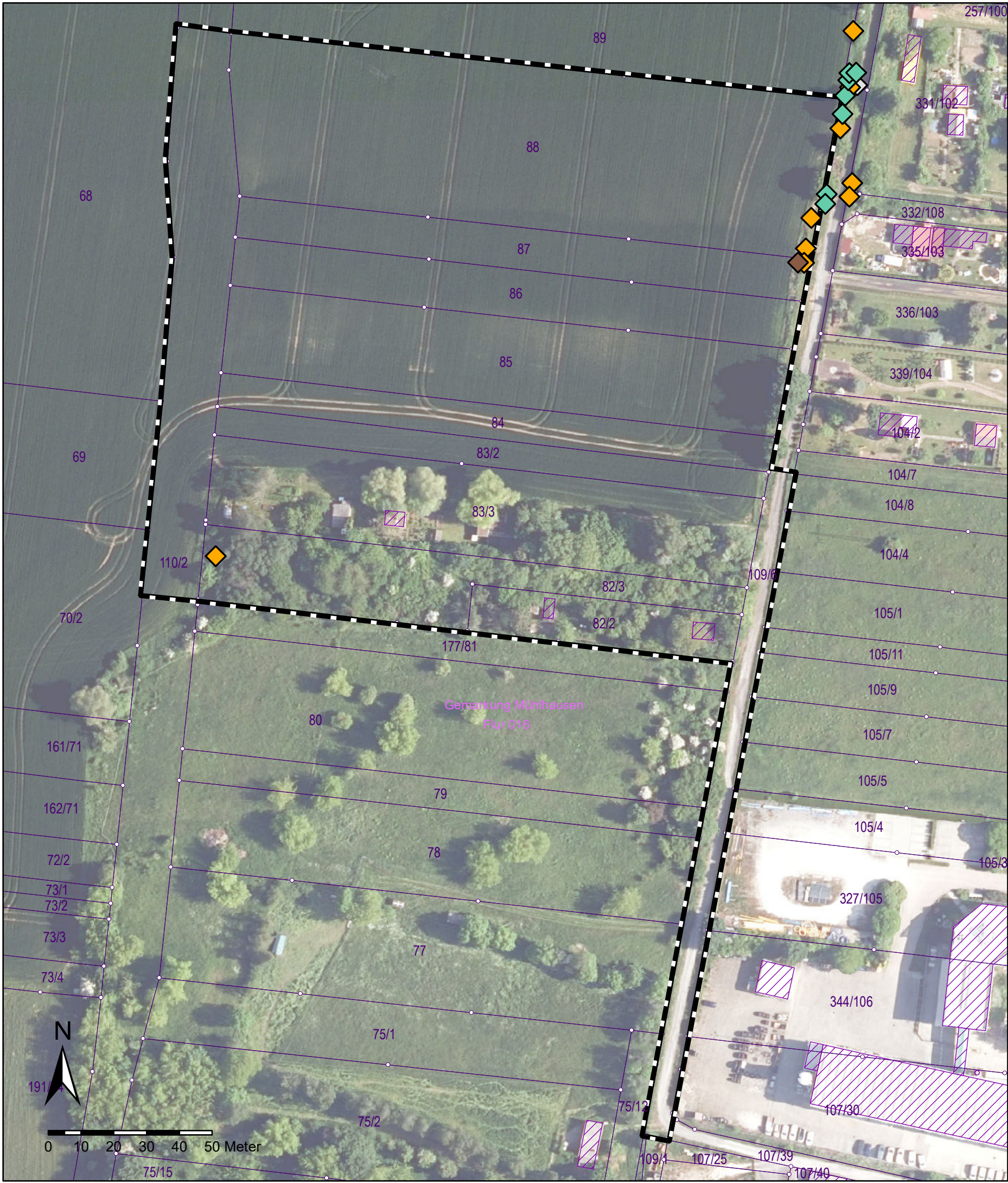
Kräuterstraße 4, 99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 / 799 292-0
www.pltweise.de / info@pltweise.de

VEP Nr. 38 Solarthermie und Geothermie nordwestlich
der Stadtwerke Mühlhausen
(Ergebnisse Reptilienkontrollen 2024)

Status: sicher bodenständig

-  Zauneidechse, adult - männlich
-  Zauneidechse, adult - weiblich
-  Zauneidechse, juvenil
-  Zauneidechse

Begehungen: 13.05.2024
21.05.2024
27.05.2024
06.08.2024
26.08.2024
02.09.2024



bearb.:
Katharina Kleinschmidt

Datum: 04.09.2024

Planungsbüro Dr. Weise
GmbH



Kräuterstraße 4, 99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 / 799 292-0
www.pltweise.de / info@pltweise.de